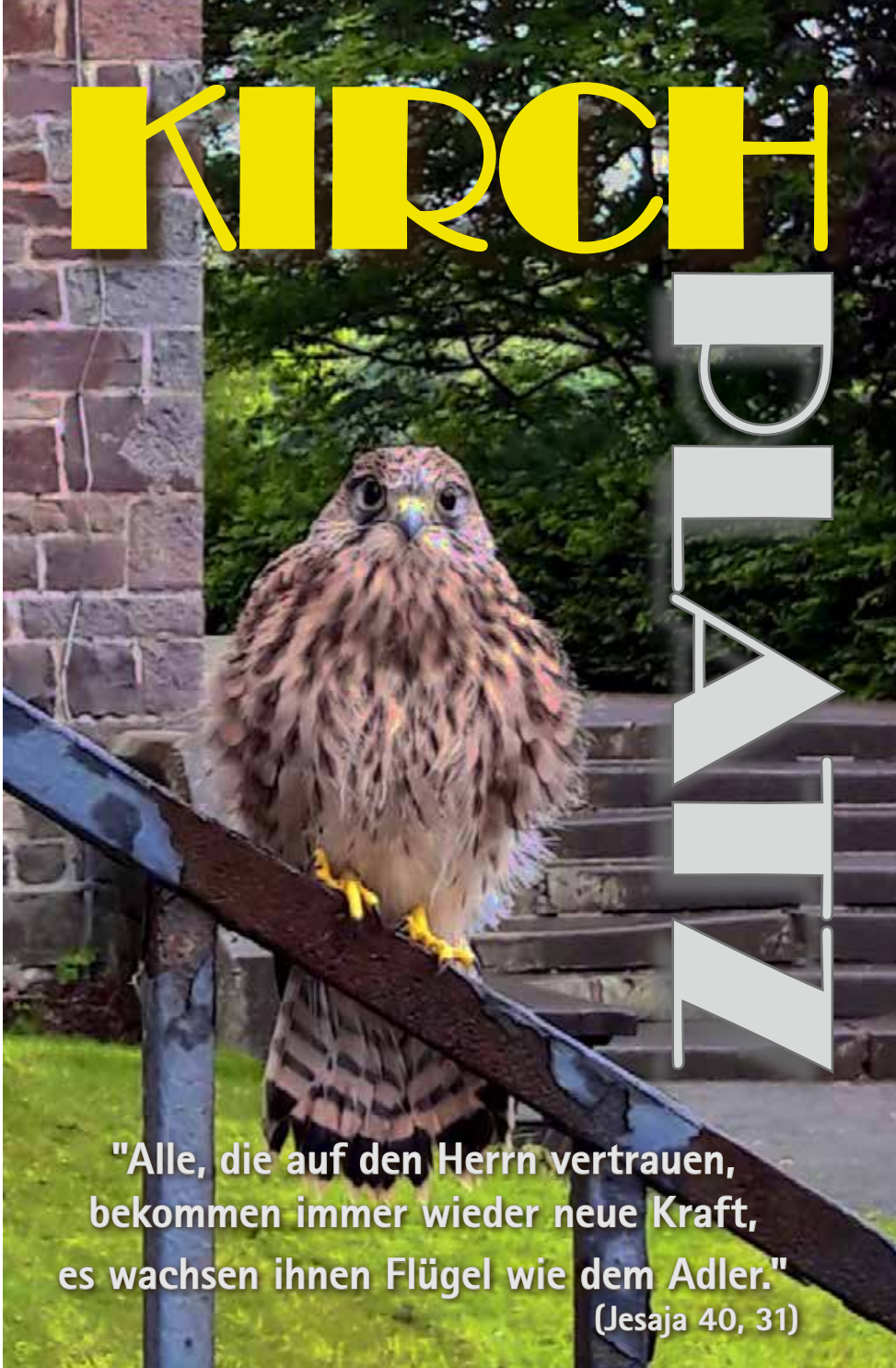


KIRCH

ZEITUNG



**"Alle, die auf den Herrn vertrauen,
bekommen immer wieder neue Kraft,
es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler."
(Jesaja 40, 31)**

01. Juli 2020 – 30. September 2020

Inhalt

An(ge)dacht: Vertraut den neuen Wegen!.....	3
Rückblick:	6
Unsere Gottesdienste.....	20
Gottesdienst - Aber wie?.....	21
Kollekten-Zwecke.....	22
Konfirmation im September.....	23
Presbyterium wird am 6. September eingeführt & Verabschiedung.....	24
Wir suchen sie!.....	25
22 Jahre später: Abschied von Wittgenstein	26
Liebe Frauenhilfe!.....	31
Neue Wege, auch im Kindergottesdienst.....	32
Neues aus den Kindergärten.....	34
Online-Angebote von unserer Kirchengemeinde	36
Der Kirchenchor übt wieder.....	37
Login: Es geht weiter!.....	38
Im Login ist wieder was los!.....	39
Neu! Bethel-Altkleider-Container in Erndtebrück.....	40
Bald wieder Besuche möglich?.....	41
Viel Betrieb im Kirchenturm	42
Familiennachrichten.....	44
Impressum.....	49
Anschriften und Telefonnummern.....	46



Weil jeder anders ist...

...der individuelle Service ihrer



Wir freuen uns auf Sie !
Mühlenweg 1, 57339 Erndtebrück
Tel. 02753 / 59650

VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN!

Mitte Juni sitze ich im „Homeoffice“ und denke über das An-Gedacht für den Gemeindebrief nach. Die Zeit fühlt sich merkwürdig an: Das „Runterfahren“ unserer Gesellschaft wird gerade gelockert. Jetzt dürfen wir wieder feiern, bis zu 50 Leute auf einmal, ohne Maske und Mindestabstand. Die Schulen haben wieder auf. Die Kindergärten sind wieder belebt, auch wenn es noch Einschränkungen gibt. Das Leben scheint sich wieder zu normalisieren. Und plötzlich müssen hunderte von Menschen einer großen Schlachtereier Quarantäne, weil sich viele mit dem Virus angesteckt haben.

Die Angst ist wieder da. Die Leute in der Gegend sind sauer auf die Firma, sogar wütend auf Mitarbeiter, weil Schulen und Kitas wieder dicht gemacht wurden. Aber können die was dafür? Wer trägt eigentlich

Verantwortung für eine Krankheit, die man nicht sehen oder riechen kann?

Die Angst sitzt tief. Niemand von uns weiß, was in einem Monat sein wird. Überall könnte ein neuer „Hotspot“ auftreten. Fachleute reden von der „zweiten Welle“ im Herbst und Winter. Wirksame Arzneimittel sind nicht in Sicht, Impfschutz gibt es frühestens im nächsten Jahr. Da verstehe ich, wenn jemand sagt: Mach langsam! Ich bleibe auf Distanz! Ich behalte meine Maske auf! Wobei die ja eher die anderen als mich selbst schützt, also sollten das die anderen auch machen. Und wenn wir jetzt wieder so wie früher einfach nebeneinander sitzen dürfen, ohne Abstand, ohne Maske, dann bleibe ich doch lieber weiter zu Hause!

Mir begegnet ein Satz aus der Bibel, als ich mir das Bibelwort für den Juli 2020 anschau.



Quelle: fernando-cferdo-6x2iKGI6SPU-unsplash.jpg

Ein Zitat aus einer längeren Geschichte: „Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!“ Ein weiter Weg – so kommt es mir auch vor. Nicht nur persönlich, wenn ich an unseren Umzug nach Bielefeld denke, an die neuen Wege, die wir da gehen werden. Es wird auch ein weiter Weg sein, mit Corona umzugehen. Zu lernen, mit dem Virus zu leben.

In der Geschichte aus dem ersten Buch der Könige (wer's nachlesen will: Kapitel 8) geht es um einen tief frustrierten Mann. Alles hat er gegeben, sein Leben riskiert für die gute Sache Gottes. Und obwohl er offensichtlich Recht hatte, haben seine Gegner mit „fake news“ dagegen gehalten und Mordanschläge auf ihn verübt. Niemand interessierte sich für die Wahrheit, für Gerechtigkeit, für das Wohl der Menschen. Es ging „denen da oben“ nur um Macht. Für die war er eine Störung und musste weg, je schneller desto besser. Knapp war er entkommen – aber nun saß er da in der Einöde ohne Freunde, ohne Hilfe, ohne Perspektive. Deprimiert, frustriert, chancenlos. Zukunft gab es nicht.

Leute wie Elia gab es nicht nur vor 3000 Jahren. Die „fake news“ sind auch keine Erfindung im Twitter-Zeitalter. Das falsche Spiel der Mächtigen, die rücksichtslose Brutalität des Herrschens zieht sich wie eine blutige Spur durch die Geschichte bis heute. Mir kommt es so vor, als würde dieser kleine, mit bloßem Auge nicht zu erkennende Corona-Virus unsere Welt entlarven: Jetzt wird deutlich, auf wen man sich sicher verlassen kann. Jetzt kommt heraus, wer von den Politikern wirklich für die Menschen denkt und wem es nur um sein eigenes kleines Leben geht. Und da wird auch klar, wie Arbeiterinnen und Arbeiter vor allem aus dem Ausland in manchen Teilen der Fleischindustrie ausgebeutet werden und Gesundheitsschutz kaum eine Rolle spielt.

So viele Leute sind verzweifelt, hoffen vergeblich auf Hilfe und Solidarität! So viele müssen ungesunde Arbeit in Kauf nehmen, um über die Runden zu kommen! Und auch

bei uns passiert Ausgrenzung tagtäglich und treibt Menschen in die Resignation, bis sie irgendwann wie Elia allen Lebensmut verloren haben!

„Steh auf und iss!“ Elia braucht einen Anstupser von außen. Man kann sich eben nicht an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen. Da sind Engel nötig, die einen ins Leben zurück stupsen – wie immer das auch passiert. Da helfen die Nachbarn aus und kaufen ein. Da sind Firmen großzügig und unterstützen ihre Leute, damit sie ihre Kinder in Corona-Zeiten gut betreuen können. Da wird Zeit und Geld gespendet, damit Lebensmitteltaschen an Menschen verteilt werden können, die normalerweise zur Tafel gehen. Tag für Tag erklingt Bläsermusik der Hoffnung durch ein Dorf. Und die Wittgensteiner spenden Geld für den Partnerkirchenkreis Ngerengere, weil dort durch die Pandemie alles zusammen gebrochen ist und der nackte Hunger herrscht. Denn mit leerem Kopf und hungrigem Bauch kommt man von selbst keinen Schritt weiter. „Steh auf und iss!“, sagt der Engel. Gib nicht auf!

Denn da liegt ein weiter Weg vor dir. Nein, das Leben ist nicht zu Ende, so aussichtslos die Situation manchmal auch scheint. Gott selbst hält dem Leben die Treue. Es ist seine Erde. Es ist seine Welt, alles Leben ist ein Stück von ihm. Geliehen aus der Ewigkeit, aus dem unerschöpflichen Vorrat seiner Welt.

Elia muss wieder auf die Beine kommen. Frust hin oder her – seine Aufgabe ist noch nicht zu Ende. Die „fake news“, die Macht, die über Leichen geht, der Egoismus werden nicht das letzte Wort behalten. Es stimmt: Ein Leben ohne Risiko gibt es nicht. Corona wird uns erhalten bleiben, Viren werden uns zusetzen und das Leben bedrohen. Daran wird auch kein Impfstoff und keine Tablette was ändern. Aber es gibt die „good news“: Das Leben bleibt, weil Gott bleibt. Es wird immer wieder diese Anstupser geben: „Steh auf und iss!“

Und dann stehen wir auf. Dann gehen wir los. Dann wehren wir uns, wo andere ausgebeutet werden. Dann verzichten

immer mehr Leute auf immer billigeres Fleisch in den Fertigpackungen. Dann gehen wir mit unserer Zeit sorgsamer um und suchen hier und da neue Wege. Vielleicht mit Herzklopfen, weil wir den Weg vor uns nicht kennen. Vielleicht lohnt es sich auch, mit leichterem Gepäck weiter zu leben und auf manches zu verzichten. Kann sein, dass der Weg weit ist. Mit oder ohne Maske.

Doch es ist der Weg, den Gott mit uns Menschen geht. Nicht der Weg der Angst, sondern der Hoffnung, des Miteinanders, der Rücksichtnahme, der gegenseitigen Hilfe. So wird die Zukunft aussehen!

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der will uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Klaus Peter Hertzsch, 1989
Ev. Gesangbuch Nr. 395



Zeit für Veränderung...

Innovative Technik einfach kombiniert

Gehen Sie mit der Zeit !



Elektro Herling
Talstraße 10
57339 Erndtebrück

Tel +49 2753 598315
Fax +49 2753 598317
info@elektroherling.de



Sabine Menn:

Ökumenischer Kinder- Weltgebetstag

Am 07. März haben wir uns mit über 20 Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren in der Kirche getroffen, um dort den 13. Kinderweltgebetstag zu feiern.

Als erstes mussten wir uns auf die lange Reise in ein neues Weltgebetstagsland machen. Simbabwe war unser Ziel.

Gemeinsam haben wir Interessantes über Simbabwe und die Menschen dort gehört und über die biblische Geschichte eines Gelähmten am Teich Betesda nachgedacht.



Wir haben gebastelt, gesungen und auch was Leckeres gegessen.

Es war ein schöner Vormittag mit lauteren und wissbegierigen Kindern.

Nächstes Jahr wollen wir dann nach Vanuatu „reisen“. Mal sehen, was uns dort erwartet.

Ulrike Berk:

„Steh auf und geh!“ – Motto des Weltgebetstages bleibt aktuell

Kaum zu glauben: Am 6. März trafen wir uns noch „ganz normal“ zum Weltgebetstags-Gottesdienst, diesmal wieder in der

evangelischen Kirche. Die Frauen aus Simbabwe hatten den Gottesdienst vorbereitet und das Motto einprägend umgesetzt: „Steh auf und geh!“ Doch schon kurze Zeit später hat das Corona-Virus uns ein völlig anderes Lebensmotto zugemutet: „Bleib zu Hause und halte Abstand!“

Was bleibt da von einem weltweiten Gottesdienst, der uns mutig zur Veränderung aufruft, wenn die ganze Welt kurz danach gelähmt zu Hause sitzt?

Mehr als ich dachte! Jetzt, im Sommer, denke ich noch an die Freundschaftsbänke von Simbabwe. Wie eindrücklich war der Film von den Großmüttern, die auf der Bank sitzen und ihre Zeit, ihre Lebenserfahrung und ihre Freundlichkeit mit Menschen in



*Herkunft,
die man
schmecken
kann...*



Metzgerei Müller
Erndtebrück - Marktplatz 6
Tel. 0 27 53/ 20 62
www.die-fleischwurst.de



Frieden trägt viel zur Lebensqualität bei.

Genau darum ging es auch bei der Erzählung von der Begegnung des Gelähmten mit Jesus, die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand. Der Ruf zum Aufstehen bleibt, auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Vielleicht nicht dicht nebeneinander auf der Freundschaftsbank, aber in meinem Kopf oder am Telefon, ein Gespräch über den Computer oder

Lebenskrisen teilen. Und das in einem Land, das von einer politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Krise in die nächste rutscht.

Das ökumenische Vorbereitungsteam der Frauen in Erndtebrück hatte eine Freundschaftsbank in die Kirche getragen. So konnten alle Gottesdienst-Besucher*innen miterleben, wie wohlthuend und mutmachend sich ein Gespräch auf der Bank entwickeln kann. Da löst sich im besten Fall ein Knoten, und ich „stehe auf und geh“! Meistens geschieht das zuerst im Kopf, aber das befreit mein Handeln und mein Herz. Versöhnung wird möglich. Der innere

ein Spaziergang mit etwas Abstand im Wald. Das Gespräch zu suchen: Das habe ich mir behalten von den Frauen aus Simbabwe. Offen und mutig zu sein, wenn die Zeiten das verlangen.

Dazu gehört auch unsere Unterschriftenaktion zur Entschuldungskampagne, an der wir in Erndtebrück beteiligt waren. Große Resonanz für die Aktion „Gesundheit statt Schulden“. Inzwischen stapeln sich in der Geschäftsstelle des Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. ausgefüllte Listen. Über 800 Orte und Gemeinden haben mitgemacht: Inzwischen zählt der

DAMEN + HERREN
SALON
KOSMETIK
Sacher

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Mittelstraße 1
57339 Erndtebrück
Telefon 0 27 53 - 36 15

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Weltgebetstag gut 30.000 Unterschriften.
Und täglich kommen mehr dazu.

Die anderen guten Nachrichten kommen direkt aus Simbabwe: Der Wasserstand in einem für Simbabwe wichtigen Stausee ist höher als erwartet. So erreichte den Weltgebetstag die Meldung: „Der Sambesi-Fluss tost wieder“. Und das ist gut, denn der Sambesi ist eine der Lebensadern Simbawes. Vorhergesagt hatten die Meteorologen nach der langanhaltenden Dürre deutlich weniger Durchflussmenge. Doch das Wasser fließt reichlich und das lässt hoffen, dass die diesjährige Ernte in Simbabwe zumindest nicht unterdurchschnittlich ausfällt.

Für mich war es der letzte Weltgebetstag, den ich in Erndtebrück gefeiert habe. Ab Mitte Juli geht unser Leben in Bielefeld weiter. Ich bin gespannt, wo ich dort den Weltgebetstag in den nächsten Jahren feiern kann – ohne geht es bestimmt nicht. Danke für den bewegenden Abschied am Ende des Gottesdienstes im März!

Mit dem Segen aus dem Gottesdienst grüße ich alle ganz herzlich:

Es segne uns Gott auf unserem Weg.
Geht in Frieden,
dient der Welt im Namen Gottes,
im Namen Jesu und
im Namen der Heiligen Geistkraft.
Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Ihre/Eure Uli Berk



Wir stellen ein

www.stb-strupat.de



Wir suchen **Finanzbuchhalter** (w/m/d) zur Erstellung einiger Mandanten-Buchhaltungen / u.U. (DSGVO!) tlw. auch im Heimbüro / nach Absprache Teilzeit oder Mini-Job / Datev-Kenntnisse vorteilhaft / Gerne tel. Terminabsprache 02753 / 59 83 81

SWP Steuerberatungsgesellschaft mbH • **BLB - Dotzlar** • **02751 / 95 45-0**

Heidi Klein:

Friedenslicht wird zum Osterlicht

Beim Lesen der Zeitung am Ostersonntag kam mir eine Idee. Kerstin Grünert erwähnte in ihrem Interview das Friedenslicht, das am 16. 12. 2019 im Rahmen des Adventsfensters an der Hachenberg-Kaserne verteilt wurde und dass sie sich die Osterkerze daran anzündenwolle. Was, wenn wir durch die Straßen von Schameder fahren und jedem der mag ein Osterlicht von eben diesem Friedenslicht bringen. Bei uns im Treppenhaus brannte es ja seit vor Weihnachten, gut gehütet, damit es nicht ausgeht. Ich rief sowohl bei Kerstin Grünert als auch bei Andrea Bäcker an und sie fanden, das wäre eine gute Idee. Kerstin kam direkt vorbei und holte es sich, da ihres vor einer Woche leider erloschen war. Die schamederschen Bürger wurden über die Straßengruppen auf WhatsApp unterrichtet, wann wir wo ungefähr vorbeikommen wür-

den. Ich holte noch die Feuerwehr mit ins Boot, zwecks auffälligem Fahrzeug und so ging es Ostersonntag morgens um 9.30 Uhr bei der Kapelle los. Die Ersten, die es holten, waren die direkten Nachbarn. Danach sind wir, Jörg und Cora Stöcker und ich, Straße für Straße abgefahren. Teilweise wurden wir schon erwartet, auch wurde nachgefragt, wann kommt ihr denn. Denjenigen, von denen wir wussten oder annahmen, dass sie in keiner Gruppe sind, haben wir das Licht an die Haustür gebracht. Manche waren überrascht und haben sich sehr darüber gefreut. Nicht jedes Haus hat ein Licht an diesem Morgen bekommen, aber ich denke, einige haben es ihren Nachbarn im Laufe des Tages weitergegeben. Vielen war es sicher noch zu früh, hatten sie doch „Osterfeuer zu Hause“ gefeiert, mit Beschallung von der Dorfjugend aus deren Hütte am Steimel. Alles in allem hat es in dieser Zeit, wo wir uns nicht zum Gottesdienst treffen können, den Menschen ein bisschen Hoffnung nach Hause gebracht. Es war eine spontane Aktion mit wenig Vorlauf, aber es hat auch mir Freude bereitet. Bleibt alle gesund, liebe Grüße, Eure Heidi Klein aus Schameder.

Anja Messerschmidt:

...Vom Feiern:

Das große Mahl

Der Bibeltext von Lukas 14, 15-24 war unser Thema beim letzten Kindergottesdienst in Benfe, den wir da noch vor Corona gemeinsam feiern durften.

An diesem Nachmittag im Februar hatten wir viel vor. Wir wollten, so wie es in der Geschichte erzählt wird, ein Festmahl vorbereiten, zu dem Jesus uns und viele andere eingeladen hatte. Deshalb haben wir nicht mit Spielen angefangen, sondern wir haben ein Brot gebacken, das aus vielen einzelnen Brötchen bestand. Jedes Kind hat dafür aus einem vorbereiteten Teig ein Brötchen geformt und es zu den anderen auf ein Backblech gelegt, so, dass daraus ein rundes Brot wurde.





In der Zeit, in der das Brot im Backofen gebacken wurde, hatten wir Zeit zum Spielen, Beten und Singen. Zwischendurch wurde immer wieder nachgeschaut, ob das Brot schon fertig ist. Schließlich wurde das Brot zum Auskühlen auf ein Gitter gelegt und wir lauschten der Geschichte.

Aus dieser Geschichte erfuhren wir, dass ein Mann ebenfalls vorhatte, ein Fest zu feiern und zusammen zu essen. Dafür hatte er lange vorher schon viele Gäste eingeladen. Dazu hatte er viel vorbereitet. Er hatte etwas Herrliches gekocht und alles geschmückt. Doch keiner seiner eingeladenen Gäste kam, sie hatten alles etwas Wichtigeres zu tun gehabt. Der Mann war sehr traurig darüber und schickte seinen Diener raus, der sollte alle Armen, Blinde, Lahmen und Behinderte mit den Worten: "Kommt, denn es ist alles bereit. Ihr seid willkommen!" einladen.

Wenn Gott da ist und sagt: „Kommt, alles ist bereit. Du bist willkommen“, dann geht die Einladung nicht schief. Dann wird es für jeden, der so angesprochen wird, nichts Wichtigeres geben als an Gottes Tisch zu sitzen: Dann werden alle Zeit haben. Und es sind wirklich alle eingeladen. Die Reichen, Wichtigen und Vornehmen genauso wie die Armen, Verkrüppelten, Gelähmten und Blinden. Dann sitzen alle zusammen. Und es wird sich niemand unwohl fühlen.



Und das Fest wird sich erst richtig anfühlen, wenn wirklich alle da sind. Denn jeder gehört dazu und hat Platz an Gottes Tisch.

Wir wollten es genauso machen wie in dieser Geschichte. Also haben alle Kinder mit den vorbereiteten Tellern, Gläsern, Besteck, Servietten, Blumen, Kerzen, weiteren Naschereien wie Apfelschnitze, Käsehäppchen und mehr einen wunderschönen einladenden Tisch gedeckt. Ein Platz wurde auch für Jesus gedeckt und wir haben uns vorgestellt, wir sitzen zusammen mit ihm an einem Tisch, wo Jesus mit uns den Saft und das Brot teilt, mit den Worten:

Nimm und iss, Jesus ist jetzt bei uns. Nimm und trink, du bist Gast bei Gottes Fest.

Jens Gesper:

Kindergottesdienst malt Engel für Bewohner der Seniorenheime

In unserer Kirchengemeinde war jetzt nicht direkt ein Pfingstwunder nötig, aber schon ein kreativer Umgang mit den technischen Möglichkeiten. Unser Kindergottesdienst-Team aus Erndtebrück, Benfe und Schameder hatten nämlich Mädchen und Jungen eingeladen, Engel zu malen. Alle Menschen können immer Schutzengel gebrauchen, gerade jetzt in diesen Zeiten. Diese Kindergottesdienst-Engel hatten aber einen ganz bestimmten Auftrag, sie sollten im Erndtebrücker AWo-Seniorenzentrum und im Oberndorfer Seniorenstift Elim an die älteren Bewohner verteilt werden. Es waren am Ende über 40 Engelbilder, die bis zum Pfingstfest in der Kirche und bei den Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen abgegeben wurden. Auch einer der evangelischen Kindergärten in Erndtebrück nutzte die Notbetreuungszeit zum Mitmalen. Die Möglichkeit, Farbkopien anzufertigen, ersetzte dann das Pfingstwunder, schließlich wurden für die beiden Senioren-Einrichtungen insgesamt etwa viermal so viele Bilder benötigt wie es gab.

Und so konnten sich jetzt Pfarrer Jaime Jung, Presbyterin Andrea Bäcker vom Kindergottesdienst Schameder und Sabine Menn vom Erndtebrücker Kindergottesdienst mit ausreichend vielen Bildern auf den Weg machen. Unter freiem Himmel im Garten vom Seniorenzentrum an der Erndtebrücker Struthstraße freuten sich mit Einrichtungs-Leiterin Petra Thomä-Steiner einige der Senioren über den Besuch generell, aber auch über die mitgebrachten Geschenke, also die Engel-Bilder der Kinder. Pfarrer Jung wandte sich vor der kleinen Übergabe mit ermutigenden Worten an die Senioren. Viele kannte er von den Gottesdiensten, die in normalen Zeiten regelmäßig im Seniorenzentrum stattfinden. So etwas geht im Augenblick leider noch nicht, sehr

zum Bedauern der Senioren, wie eine der Bewohnerinnen sagte. Das wird sich aber ändern, wenn die Zeiten wieder anders sind, und dann, so Petra Thomä-Steiner, werde man zum Dank auch die kleinen Malerinnen und Maler in die Einrichtung einladen.

Danach ging es weiter nach Oberndorf. Das liegt zwar nicht auf Erndtebrücker Gemeindegebiet, aber dort leben ebenfalls Menschen aus den Orten unserer Erndtebrücker Kirchengemeinde. Andrea Bäcker und Jaime Jung wurden auch hier bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel fröhlich in Empfang genommen. Stellvertretend für die Bewohner nahm Sandra Busch-Wick vom Sozialen Dienst im Elim die Gemälde entgegen.

Um was es bei dieser Aktion gehen sollte, das hatte die achtjährige Johanna als eine der jungen Künstler ausdrücklich auf ihr Bild geschrieben: „Ich wünsche, dass ihr alle gesund bleibt.“ Sämtliche Kinder-Kunstwerke sind auch auf der Homepage des Evangelischen Kirchenkreises Wittgenstein zu sehen.





Begleitet von den KiGoDi-Mitarbeiterinnen Andrea Bäcker (links) und Sabine Menn (Zweite von rechts) überreichte Pfarrer Jung im Garten des AWO-Seniorenzentrums Schutzengel-Bilder an Einrichtungs-Leiterin Petra Thomä-Steiner.

„Muito obrigado! Vielen Dank!“ aus dem brasilianischen CECRIFE

Das CECRIFE – „Centro Cristão Feminino“ – „Christliches Zentrum für Frauen“, wurde vor einigen Jahrzehnten von der Evangelischen Kirchengemeinde Ascensao in Novo Hamburgo, Brasilien, als ein Haus für ledige Mütter gegründet. Es liegt am Rand der Stadt, die 250.000 Einwohner zählt. Früher konnten hier nur junge schwangere Frauen aus sozialschwachen Familien Zuflucht und Hilfe finden, auch entbinden und eine Zeitlang leben. Das Haus diente über 30 Jahre diesem Ziel.

Heutzutage leben dort nicht nur junge Mütter, sondern auch 28 Kinder, die neben Essen und Bekleidung auch psychologische Unterstützung bekommen und auch zum Kindergarten oder zur Schule gehen. Die Finanzierung der Institution ist auf Spenden der Kirchengemeinde und auf nicht ausreichende Mittel der Stadt angewiesen.

Letztes Jahr hat unsere Kirchengemeinde Erndtebrück eine Spende für CECRIFE gesammelt. Daraufhin hat die

Heimleitung uns einen schönen Dankesbrief geschickt: „Vielen Dank! Es war eine große Hilfe für unser Haus und auch ein Zeichen des christlichen Zusammenhalts“, schrieb uns der Leiter Osmar Musskopf.

Falls jemand für das CECRIFE spenden möchte, einfach Kontakt mit Pfarrer Jaime Jung aufnehmen. Er kann auch mehr Details dazu geben.





Kinder aus dem CECRIFE

Seifenblasen zu Himmelfahrt

Passend zu Himmelfahrt, in der Predigt beim Open-Air-Gottesdienst am Kirchplatz, spielten Seifenblasen eine Rolle, die Pfarrer Jaime Jung hier mit einer kleinen Maschine herstellt.

Das Schöne und Bunte im Leben kann manchmal ganz plötzlich zerbrechen, wie die Seifenblase. Aber dann ist es nicht einfach verschwunden, sondern hat sich in allem um uns herum aufgelöst. So wie damals, wie es auch uns zugesagt ist. Jesus spricht: „Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende!“



Helmut Krumm:

Nachruf Ruth Küßner

Es ist nun tatsächlich schon über ein Jahr her, daß unsere langjährige Gemeindegeschäftsführerin Ruth Küßner im Mai nach einem Sturz und kurzer Krankheit im Alter von fast 90 Jahren gestorben ist. Mit Bedauern gedenken wir ihrer erst jetzt in einem Nachruf, aber wir tun es.

Ruth Küßner hat 15 Jahre lang von 1977 bis 1992 nicht nur im Gemeindebüro gearbeitet, sondern sie ist in gewisser Weise in dieser Zeit das Gemeindebüro in Person gewesen. Es war eine turbulente Zeit. Es wurden beide Pfarrstellen neu besetzt, die Aufgaben im Presbyterium neu verteilt, wir bauten das Jugendheim um, stritten heftig um den Verlauf der Bergstraße, die Kirchenmauer und die Versetzung des Ehrenmals, hatten den Kreiskirchentag zu Gast, und lebten intensiv die Partnerschaft mit Müggelheim in Ost-Berlin. Und bei alledem war das Gemeindebüro die Zentrale. Hier wurden all die Briefe geschrieben, die noch heute unsere Aktenschränke füllen, hier

wurden ungezählte Protokollbuchauszüge angefertigt und verschickt, die Kirchenbücher handschriftlich geführt, die Gemeindebrieftage zusammengestellt und redigiert, Ausflüge und Fahrten und Weihnachtsmärkte vorbereitet. Und die Verwaltung der Gemeindegliederkartei bestand nicht nur aus dem Ein- und Ausstecken von Karteikarten, sondern war auch immer mit innerer Anteilnahme am Kommen und Gehen der Menschen verbunden.

Und wenn die Bezirksfrauen sich bei Frau Salinga zur Planung der Saison trafen, dann sagten sie vorher eben ‚Guten Tag‘ im Büro und dann kam die Bezirksfrau Ruth mit rauf und schrieb das Protokoll und am nächsten Morgen kam man wieder im Büro zusammen, um das Winterprogramm zu schreiben und zu kopieren und zu verteilen. Und wo was zu tun war in der Gemeinde, band sie ihre weiße Schürze um. Und die Familienforscher beanspruchten ihre Aufmerksamkeit, und wenn ein Kind zur Taufe angemeldet wird, muss man ja eben auch mal in den Kinderwagen schauen, und wenn die Trauerfamilie das Orgelspiel bezahlte, blieb es nicht dabei, es musste eben auch ein wenig mitgetrauert werden. Das Gemeindebüro war und ist so immer ein Teil der Seelsorge der Kirche und Herzkammer der Gemeinde. Und so hat sie es gestaltet und weitergegeben.

Es war kein Job für sie, sondern Ausdruck ihrer christlichen Existenz. Und sicher spielte dabei auch der Trauspruch der Küßners eine Rolle, mit dessen Worten beide beerdigt worden sind: *Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psalm 143,10*



Kerstin Grünert:

Nachruf Adolf Hackler

Plötzlich und unerwartet – so liest man es oft über Traueranzeigen. So müssen wir es in diesem Fall wirklich beschreiben. Plötzlich und unerwartet starb Adolf Hackler am 19. Mai 2020 im Alter von 82 Jahren. Und an dieser Stelle wollen wir an ihn erinnern.

Er selbst hatte das Fazit über sein Leben folgendermaßen formuliert:

„Ich hatte eine lebendige, glückliche Familie von Kindheit an erlebt, hab gerne gearbeitet, war im kirchlichen Leben zu Hause und hatte ein reich beschenktes Leben.“

Und im Kirchlichen Leben war er nun wirklich zu Hause. 32 Jahre lang war er als Presbyter Teil der Gemeindeleitung, ist aus dem Kirchen- und Posaunenchor kaum wegzudenken. Engagiert und kritisch war er nach wie vor noch am Gemeindeleben interessiert, wollte Kontakte neu knüpfen und alte aufleben lassen.

Adolf Hackler wusste sein Leben immer im Geborgensein bei Gott und machte da auch keinen Hehl draus. Es war ihm wichtig, die Ernsthaftigkeit und die Gesamtheit des Glaubens auszudrücken. So war es für ihn besonders treffend im Heidelberger Katechismus formuliert und so wollen wir es uns auch noch einmal in Erinnerung rufen.

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.

Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;

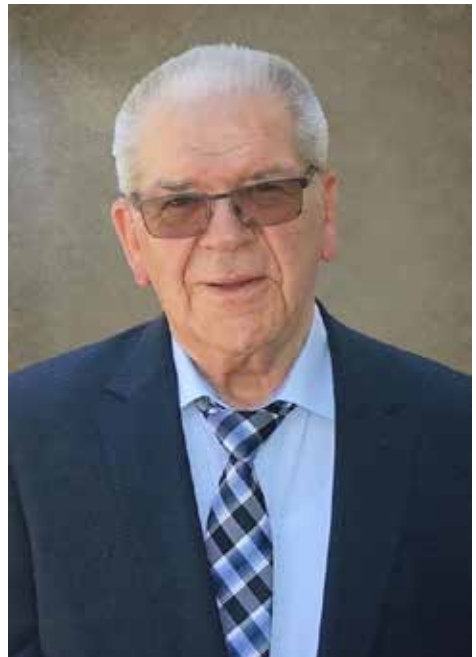
und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.

Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

(Heidelberger Katechismus 1)



HALTET FEST
AN DER LIEBE GOTTES
UND WARTET
AUF DAS ERBARMEN
JESU CHRISTI,
UNSERES HERRN
DER EUCH DAS
EWIGE LEBEN
SCHENKT.
JUDAS 21



Unser Regenbogengarten

Durchaus lebendig ging es an Ostern rund um und in der evangelischen Kirche in Erndtebrück zu. Schon morgens um vor acht Uhr kamen die ersten Familien und pflanzten Blumen in den Regenbogengarten. Immer bedacht, den Abstand einzuhalten. Also den untereinander, die Blumen sind sogar recht dicht gesetzt. Vom Stiefmütterchen bis hin zum Schnittlauch und Salat ist alles vorhanden. Bunt und fröhlich sieht der Regenbogen aus. Nicht nur durch die Blumen, sondern auch mit den bemalten Steinen, den Wittistones, die noch dazu gelegt wurden. Pflanz Hoffnung und nimm Ostern mit, so war ja das Motto und auch die Angebote in der Kirche wurden wahrgenommen. Die Wäscheleinen mit den Osterkarten sind mehrfach abgepflückt worden, der Kerzenständer war immer hell erleuchtet, weil viele Kerzen angezündet wurden.

Es ist schön zu sehen, wie der Regenbogen blüht. Es ist toll, dass sich so viele Menschen auf den Weg gemacht haben, um die Hoffnung zu pflanzen. Sogar eine



Petroleumlaterne wurde noch dazugestellt, für das Licht in dunkler Nacht. Immer wieder kommen Leute und gucken sich den Garten an, machen Bilder, mit den Kindern oder dem Hund davor. Dadurch ist so richtig Leben auf dem Kirchplatz und das ist toll!

Blumenhaus
VÖLKELE

ERNDTEBRÜCK AM KÖPFCHEN 4
TEL. 02153/2122



Unsere Gottesdienste in den nächsten Wochen

Datum	Zeit	Was	Wer
Sonntag, 5. Juli	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Grünert
Sonntag, 12. Juli	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Grünert
Sonntag, 19. Juli	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 26. Juli	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 2. August	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Berk
Sonntag, 9. August	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 16. August	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Grünert
Sonntag, 23. August	10.30 Uhr	Geplant: Begrüßung der neuen Konfis	Grünert
Sonntag, 30. August	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 6. September	10.30 Uhr	Einführung des neuen Presbyteriums	Berk/Grünert/Jung
Samstag, 12. September	Zeit noch offen	Konfirmation	Grünert
Sonntag, 13. September	10.30 Uhr	Konfirmation	Grünert
Sonntag, 20. September	10.30 Uhr	Letzter Gottesdienst von Stefan Berk	Berk
Samstag, 26. September	Zeit noch offen	Konfirmation	Grünert
Sonntag, 27. September	10.30 Uhr	Konfirmation	Grünert
Sonntag, 4. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank	Grünert/Jung

Tradition verbindet.

seit Generationen

Für ein gutes
Gef(h)ühl

**Schuhe
Sport Belz**

Inh. Petra Roth

Telefon 02753 508837
www.sport-belz.de

Immer einen
Schritt voraus

Telefon 02753 5080373
www.orthopaedie-roth.de

Florian Roth
Gesunde Schuhe

Orthopädie-Schuhtechnik



großes Sortiment

Orthopädische Maßschuhe

echtes Handwerk

Markenqualität

persönliche Beratung

Reparatur

Kompressionsstrümpfe

Einlagen nach Maß

kompetent

Zubehör

Sport

Wir sind für Sie da!

Marburger Straße 5a • 57339 Erndtebrück

Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 12.30 Uhr

GOTTESDIENST – ABER WIE?

Gute sechs Wochen haben wir jetzt schon hinter uns: Gottesdienst in Zeiten von Corona. Bis auf Weiteres bleiben unsere Gottesdienste wegen der Corona-Einschränkungen auf die Erndtebrücker Kirche beschränkt und dauern in der Regel eine gute halbe Stunde.

Es ist zwar anders, aber man kann der neuen Form durchaus etwas abgewinnen. Mittlerweile hat es einige Lockerungen und Veränderungen gegeben und wir hoffen, dass der Weg auch so weiter geht.

Das Presbyterium hat das Schutzkonzept für die Präsenzgottesdienste angepasst.

Und das heißt jetzt genau:

Eine Anmeldung ist nicht mehr erforderlich. Wir müssen die Daten von jedem Besucher in einen Sitzplan eintragen. Das passiert dann jeden Sonntag aktuell.

Es gibt wieder mehr Platz. Der Mindestabstand muss im Gottesdienst, bei festen Plätzen, nicht mehr eingehalten werden. Durch eine neue Sitzordnung haben wir jetzt Raum für 80 Besucher*innen.

Der Mund-Nasenschutz kann auf dem Sitzplatz und zu Beginn des Gottesdienstes abgenommen werden.

Es darf nach wie vor nicht gesungen werden! Es ist trotzdem schön, dass wir Gottesdienste feiern können!



Frisch zubereitet...

Pizza vom Stein

Pasta

Salate

Schnitzelgerichte

Steaks

Auch außer Haus!

Kegelbahn

Pizzeria · Ristorante
Bella Italia
im alten Gasthof Strohmänn



...und lecker!

**Bergstr.9
57339 Erndtebrück
Tel.: 02753/2253**

Mo. – Sa.: 17.00 – 22.30

So. und an Feiertagen

**12.00 - 14.00
und
17.00 - 22.00**

Mittwoch Ruhetag

www.bellaitalia-erndtebrueck.de

KOLLEKTEN-ZWECKE

In jedem Gottesdienst sammeln wir zweimal Geld ein: In der Regel wird bei dem Lied vor der Predigt der „Klingelbeutel“ eingesammelt; dieses Geld ist für die diakonischen Aufgaben in unserer eigenen Kirchengemeinde bestimmt. Dazu gehört die Hilfe für Menschen in konkreter Not, aber auch die Unterstützung der diakonischen Gemeindemitarbeiterin.

Die andere Sammlung erfolgt an der Tür nach dem Gottesdienst – das ist die „Kollekte“. Dieses Geld wird nach einem festgelegten Plan eingesetzt; die meisten Zwecke werden von der Landeskirche festgelegt, einmal im Vierteljahr vom Kirchenkreis und jeweils einmal im Monat von unserem Presbyterium. Hier deshalb die Liste in Stichworten für die nächsten Wochen – genauere Erläuterungen gibt es in den Gottesdiensten.

Kollekte wird nur am Ausgang gesammelt

Für die Zeit, in der die Gottesdienste aufgrund der Corona-Pandemie nur mit erheblichen Einschränkungen gefeiert werden können, wird gemäß unseres Schutzkonzepts darauf verzichtet, den Klingelbeutel durch die Reihen gehen zu lassen. Stattdessen wird eine Kollekte gemäß des landeskirchlichen Kollektenplans am Ausgang gesammelt. Gleichzeitig wird an dieser Stelle auch für den bisherigen Klingelbeutelzweck gesammelt, nämlich für die Diakonie in unserer Gemeinde – und hälftig aufgeteilt.

05. Juli	Kindertageseinrichtung in Porto Alegre, Brasilien
12. Juli	evangelische Heime für Kinder und Jugendliche
19. Juli	Evangelischen Bund
26. Juli	Arbeit der Young Ambassadors
02. Aug.	Kirchliche Umweltsarbeit
09. Aug.	Evangelische Kindertagesstätten
16. Aug.	Christlich – jüdische Zusammenarbeit
23. Aug.	Bad Berleburg-Erndtebrücker Tafel
30. Aug.	Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
06. Sept.	Diakonie in Westfalen
13. Sept.	Diakonische Gemeindemitarbeiterin in Erndtebrück
20. Sept.	Weltmission
27. Sept.	Konfirmandenarbeit in Erndtebrück
04. Okt.	Brot für die Welt

PRESBYTERIUM WIRD AM 6. SEPTEMBER EINGEFÜHRT

Seit Ende März haben wir ein neues Presbyterium. Durch die Corona Krise konnte bisher keine Einführung im Gottesdienst stattfinden. Das holen wir am 6. September nach. Dann soll das neue Presbyterium eingeführt und die ausscheidende Presbyterin verabschiedet werden. Eine ausführliche Vorstellung der Presbyterinnen und Presbyter erfolgt dann im nächsten Gemeindebrief.



gemeinde
bewegen

Angela Strauß:

VERABSCHIEDUNG

von Anja Messerschmidt aus dem Presbyterium

Eigentlich wollten wir Anja am Gründonnerstag im Gottesdienst in der Benfe aus ihrem jahrelangen Presbyteramt verabschieden. Doch durften wir durch die Pandemie leider keinen Gottesdienst feiern. So machten sich Pfarrerin Kerstin Grünert und Presbyterin Angela Strauß auf zu Anja um, im Namen des gesamten Presbyteriums, ein Geschenk zu überreichen. Sie bedankten sich bei ihr für die schöne Zeit und die gute Arbeit, die Anja für Benfe und die gesamte Kirchengemeinde Erndtebrück geleistet hat. Wir freuen uns, dass Anja für den Kindergottesdienst noch weiter da ist. Danke, Anja!



LOBE DEN HERRN,
MEINE SEELE,
UND VERGISS NICHT,
WAS ER DIR
GUTES GETAN HAT
PSALM 103,2

WIR SUCHEN SIE!

Stelle im Gemeindebüro ab Januar 2021

Sind sie kommunikativ, fit in der Ausführung klassischer Verwaltungsaufgaben, können koordinieren und sind auch ein bisschen kreativ? Dann sind Sie im Gemeindebüro genau richtig!

Wir suchen ab Januar 2021 ein/e Gemeindesekretär*in mit einer Wochenstundenarbeitszeit von 18-16 Std.

Zu den Aufgaben im Gemeindebüro gehören:

Verwaltung, Schriftverkehr, Rechnungscoordination, Telefondienst, Koordination von Terminen und Gebäudebelegung, Vorbereiten von Urkunden, Patenscheinen, Pflege der elektronischen Kirchenbücher. Das Gemeindebüro ist Anlaufstelle für Fragen rund um Amtshandlungen (Taufen, Konfirmation, Trauung, Beerdigung).

Sie haben: Erfahrung im Umgang mit öffentlicher Büroarbeit mit Kundenkontakt, eine offene, freundliche, vertrauensvolle und belastbare Persönlichkeit, Erfahrung in Büroorganisation, MS Office Kenntnisse und Sie sind Mitglied der evangelischen oder einer christlichen Kirche, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehört.

Passt es? Dann melden Sie sich bei
Pfarrerin Kerstin Grünert, Tel. 599362



FitnessPoint-Pulverwald

Das Studio der Physiotherapeuten in Erndtebrück

**Fitness-/Gesundheitskurse
machen Spaß, bringen
Gemeinschaft
und Dir mehr
Kondition!**

Bezuschussung
durch Krankenkassen
möglich...

Tel.: 02753-6048333

**Rückenprobleme?
Muskulatur stärken,
Beweglichkeit steigern,
Schmerzen lindern!**



*Stay Strong ♥
Stay Together!...und bleibt gesund!*

**Trotz Corona - Krise weiter trainieren -
das ist wichtig für die Gesundheit!**

22 JAHRE SPÄTER: ABSCHIED VON WITTGENSTEIN



Stefan Berk mit Frau Ulrike und Tochter sowie die Pfarrkollegen, Superintendent Debus und das Presbyterium nach der Amtseinführung. WP-Foto: Christina Roskosch

Viele haben es schon gehört oder gelesen: Wir werden das Wittgensteiner Land verlassen. Und das passiert – bedingt durch Corona – schon ganz bald, Mitte Juli. Viele fragen uns: Warum macht Ihr das?

Schon vor längerer Zeit habe ich entschieden, in diesem Jahr nicht wieder als Superintendent zu kandidieren. Seit 13 Jahren leite ich jetzt den Kirchenkreis im Nebenamt, also im Spagat zwischen Gemeinde, Kirchenkreis und Landeskirche. So manche Dinge sind auf der Strecke geblieben. Dass das alles so mitgetragen wurde und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Erndtebrück vieles ausgebügelt haben, dafür danke ich allen wirklich herzlich! Wir haben gelacht und

gefeiert und sind irgendwie mit den Herausforderungen klar gekommen. Da macht sich die Wittgensteiner Mentalität bezahlt: Nicht lange lamentieren, wenn es ein Problem gibt, sondern pragmatisch fragen, was hier und jetzt zu tun ist.

Unsere evangelische Kirche hat ihre besondere Stärke darin, dass viele Leute mitreden und mitgestalten können. Wir wollen keine „Pastorenkirche“ sein, auch wenn das manchmal so aussieht. Aber nach wie vor haben die gewählten Mitglieder in den Presbyterien und im Kreissynodalvorstand die Verantwortung.

Deshalb sollten die Leitungsaufgaben in unserer Kirche zeitlich immer begrenzt bleiben. Denn einerseits gab es in diesen

22 Jahren in Wittgenstein tolle Projekte, an denen ich beteiligt war oder die ich angestoßen habe. Da konnte ich meine Stärken und Fähigkeiten einbringen. Andererseits gab es Themen und Aufgaben, die ich nicht im Blick hatte. Und ich habe bestimmt so manchen enttäuscht, weil ich die Anliegen übersehen habe. Deshalb ist es gut, wenn jemand „Neues“ andere Stärken mitbringt und neue Schwerpunkte setzt.

Mit Frust oder Müdigkeit hat das bei mir nichts zu tun. Es gäbe noch so manches weiter zu entwickeln. Und ich schätze die Zusammenarbeit mit vielen Leuten, in der Gemeinde, im Kirchenkreis, in den Kommunen, mit den Touristikern, mit Vereinen und Firmen, mit dem LEADER-Verein. Das werde ich vermissen, keine Frage. Trotzdem möchte ich für neue Ideen Platz machen, auch in der Kirchengemeinde. Und weil niemand „nach hinten“ leben kann, würde es nicht gut sein, als Gemeindepfarrer in Erndtebrück weiter zu machen. Da haben sich mit den Jahren neue Schwerpunkte entwickelt, da sind neue engagierte Leute gekommen. Die brauchen den nötigen Spielraum, ohne dass jemand an „alte Zeiten“ anknüpfen will. Ich bin sicher, dass Kerstin Grünert in Erndtebrück an der richtigen Stelle ist, und ich hoffe, dass es uns gelingt, Jaime Jung hier zu halten. Und unser Presbyterium steht hinter ihnen, und das funktioniert gut!

Deshalb habe ich das Angebot des Johanneswerkes in Bielefeld angenommen, dort ab Februar 2021 als theologischer Referent für den Vorstand zu arbeiten. Zu meinen Aufgaben gehört es zu überlegen, wie das „Evangelisch“ nicht nur außen drauf steht, sondern zum Alltag gehört. Ich soll Mitarbeitende begleiten bei der Frage, wie in einem Seniorenwohnheim oder in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen der Glaube an Gott, der alle Menschen liebt, gelebt werden kann. Weil unser Diakonisches Werk in Wittgenstein vom Kirchenkreis und dem Johanneswerk gemeinsam geleitet wird, ist mir nicht alles fremd, was mich erwartet. Vielleicht bin ich ab und zu auch in „meinem alten

Kirchenkreis“ unterwegs, weil ja die Klinik Wittgenstein und das Haus am Sähling auch zum Johanneswerk gehören.

Wir waren selbst ganz überrascht, als wir schon im März in Bielefeld-Sennestadt ein Haus für uns gefunden haben – viele suchen monatelang! Eigentlich wollten wir erst im Herbst umziehen, aber die Coronapandemie hat auch dafür gesorgt, dass die Wahlsynode nicht im Juni, sondern erst Mitte September stattfinden kann. Wann die schlichte Amtsübergabe durch Präses Annette Kurschus erfolgen wird, steht im Moment noch nicht fest – jedenfalls werde ich mit Sicherheit bis Ende September den Kirchenkreis leiten. Deshalb nutzen wir jetzt unseren Jahresurlaub im Juli, um den Umzug zu organisieren, und im August und September werde ich zwischen Wittgenstein und Sennestadt pendeln, je nachdem wie es nötig ist. Dass mir Freunde ein Dach über dem Kopf für diese Zeit angeboten haben, ist toll, und weil ich übers Handy erreichbar bleibe, wird man das im Alltag gar nicht merken.

Schon länger geplant ist ein „Sabbatical“ ab Ende Oktober, eine Art „Auszeit“, in der ich für ein Semester noch einmal eine Universität besuchen kann. Ich habe mir in Bethel Vorlesungen und Seminare zum Thema „Diakonie“ ausgesucht. Das ist eine gute Vorbereitung auf die Aufgaben im Johanneswerk, und zugleich sind diese Wochen eine Atempause, um mich auch innerlich von der intensiven Zeit in Wittgenstein als Pfarrer und Superintendent zu verabschieden. So werden wir ab Oktober nur noch zu Besuch im Land „hinter den sieben Bergen“ sein, wie viele in Bielefeld immer wieder gesagt haben ...

Es waren wirklich 22 bewegte und intensive Jahre! So viele Gottesdienste, so viele Feste und Feiern, so viel Neues hatte seinen Platz. Es hat Veränderungen gegeben, und vieles ist anders geworden oder musste sogar aufgegeben werden. Aber das gehört zu unserer Kirche – Martin Luther meinte, eine gute evangelische Kirche müsse sich selbst ständig verändern. Gerade diese

Corona-Wochen machen deutlich, dass wir wahrscheinlich noch viele Veränderungen vor uns haben. Unsere Aufgabe bleibt es ja, das Evangelium von der Liebe Gottes zum Leben so zum Klingen zu bringen, dass es Menschen in ihrem Leben erreicht. Dafür brauchen wir engagierte Leute, die sich von Gottes Geist immer wieder neu inspirieren lassen und den Mut finden, neue Wege zu gehen – auch wenn das für manche schwer zu akzeptieren sein wird.

Während ich über den Abschied schreibe, stehen mir viele Menschen vor Augen, die unsere Wege begleitet haben. Es gab so viele Begegnungen, so viel Unterstützung, so viel Vertrauen in mich! Wie gerne würden wir Euch und Sie alle zu einem Abschiedsfest einladen! Das geht nun nicht, und so wird unser Abschied leise von statten gehen. Deshalb danke ich auf diese Weise für diese 22 Jahre des gemeinsamen Weges. Zum Glück gibt's Erndtebrück – lassen Sie sich nicht einreden, dass das Leben anderswo so viel besser wäre! Unsere Gemeinde lebt mit einer Mischung aus Glauben und Engagement, Gelassenheit und Mut zu Neuem, Freiheit für die Arbeit der Pfarrer*innen und

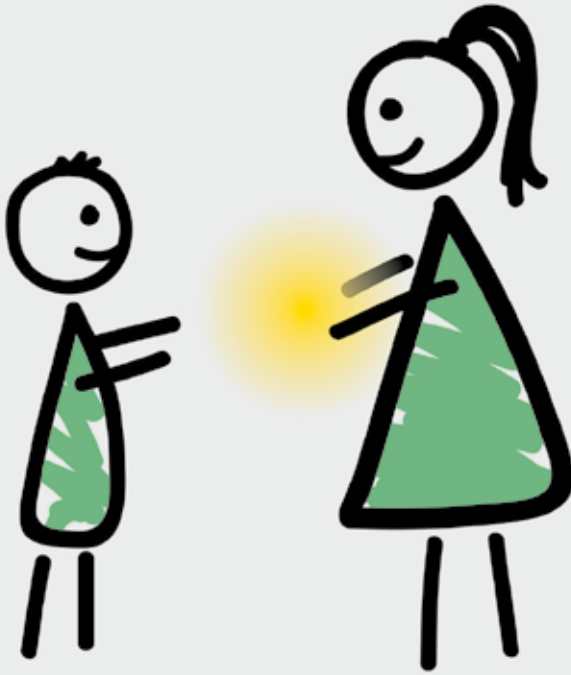
Vertrauen in ehrenamtliche Leitung. Ich bin sicher, dass eine solche Gemeinde ihren protestantischen und evangelischen und reformierten Weg auch in den nächsten Jahren findet, die bestimmt wieder besondere Herausforderungen mit sich bringen.

Mir stehen auch Menschen vor Augen, die ich verletzt und enttäuscht habe. Ich habe viele Erwartungen nicht erfüllt: Manch einer hat vergeblich auf einen Besuch gewartet. Andere haben auf ein ermutigendes Wort gehofft. Bei wieder anderen fehlte die nötige Wertschätzung für das Engagement. Sie und Euch möchte ich um Entschuldigung bitten. Ich hoffe, dass der Glaube dadurch keinen Schaden erlitten hat. Meine Nachfolger*in machen vieles anders und verdienen Ihr Vertrauen!

Bestimmt gibt es in den nächsten Wochen noch so manche Begegnung – nach einem Gottesdienst, beim Einkaufen oder an der Haustür: Wir machen gerne auf, wenn geklingelt wird, und Kaffee ist immer da! Bielefeld gibt es übrigens wirklich, und wir freuen wir uns über alle, die uns in Senne-stadt im Neckarweg 33a besuchen. Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen!



DU FÜR DEN NÄCHSTEN



Diakonie – das bedeutet hinschauen, hingehen und helfen. Not erkennen und wahrnehmen; auf die Bedürftigen zugehen und Barrieren überwinden; Unterstützung geben und zur Selbsthilfe befähigen.

DU FÜR DEN NÄCHSTEN:

Bitte unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag diese Arbeit der Diakonie!

Von allen Spenden fließen 40% in die Arbeit des Diakonischen Werkes Wittgenstein. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie machen deutlich, wie viele – nicht nur alte – Menschen auf die tägliche Unterstützung angewiesen sind. Sie sind unsere Nächsten, die nicht aus dem Blick geraten dürfen. Unsere Solidarität gerade mit den Schwächsten gerade in Krisenzeiten ist doch Qualitätsmerkmal unserer Gesellschaft – auch das ist „Made in Germany!“

Mit einem weiteren Anteil von 40% werden Projekte der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe unterstützt, weil vieles nur überregional organisiert und verantwortet werden kann. Das Thema Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ist ein Schwerpunkt-Thema in diesem Jahr.

Und schließlich bleiben 20% Ihrer Spenden in unserer Kirchengemeinde für eigene diakonische Aufgaben. Davon profitieren der Besuchsdienst und die Geburtstagsnachmittage, aber auch Christiane Hahm, die in Erndtebrück und Umgebung als Diakonische Gemein-demitarbeiterin unterwegs ist. Sie können ihre Spende im Gemeindebüro am Kirchplatz zu den üblichen Zeiten abgeben oder auf unser Spendenkonto überweisen.

Bitte vertrauen Sie uns Ihre Spende an – **DU FÜR DEN NÄCHSTEN!**

SOMMERSAMMLUNG 2020

Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Erndtebrück: DE09 4605 3480 0000 3069 02,
Sparkasse Wittgenstein, Hinweis: „Diakoniesammlung 2020“





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?



Berg Ararat

Fritzchen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Frechheit!“ ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!“



Jesu Botschaft geht um die Welt

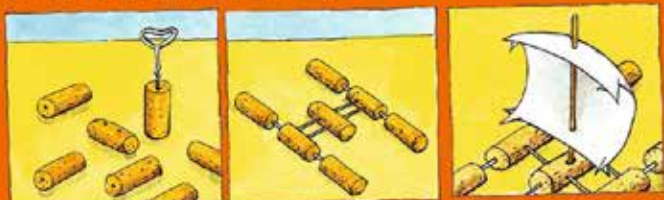
Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten. Paulus hat



Jesu nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!

Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.
So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

MEXICO



LIEBE FRAUENHILFE!

Alles ist anders geworden als wir es geplant hatten.

Keine Frauenfrühstücke, kein Besuch unserer Frauenhilfe in Oberndorf.

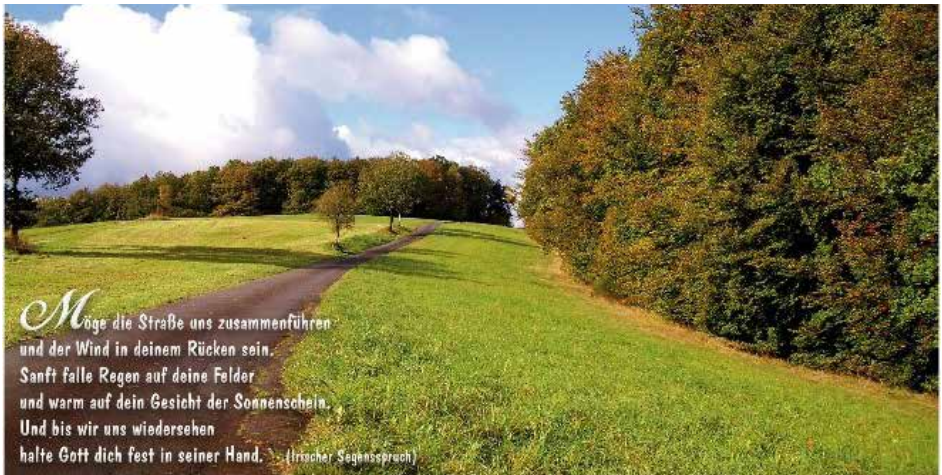
Besonders schade war, dass wir keinen Abschluss feiern konnten.

Auch die Fahrt nach Kaub musste leider ausfallen. Am 11. März trafen wir uns zum letzten Mal, ohne zu wissen, wann wir uns wiedersehen dürfen. Das wissen wir leider auch heute noch nicht. Hoffentlich dauert es nicht mehr so lang. Denn wir vermissen unser Zusammensein doch sehr.

Wir hoffen, dass ihr bis jetzt alle gut durch die Corona-Zeit hindurch gekommen seid und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über uns halten.

Es grüßen euch ganz herzlich

Dorothee und Karin



Kanzlei Grebe-Schröter

Rechtsanwältin
Christine Grebe-Schröter

Bahnhofstraße 10
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753/508040

Telefax: 02753/508042

E-mail: kanzlei.grebe-schroeter@freenet.de

NEUE WEGE, AUCH IM KINDERGOTTESDIENST

Corona hat unser bisheriges Leben ganz schön durcheinandergewirbelt. Für uns Erwachsene ist es schon schwierig alles zu verstehen, wie verwirrend muss das erst für die Kleinen in unserer Gemeinde sein. Keine Schule, kein Kindergarten, kein Kindergottesdienst. Darum haben wir uns von den Kindergottesdienst-Teams aus Schameder, Benfe und Erndtebrück Gedanken gemacht, wie wir mit den Kindern auch weiterhin in Kontakt bleiben können. So gab es zum Beispiel zu Ostern und Pfingsten eine gemeinsame Aktion von allen Kindergottesdiensten für alle Kinder: Die Kindergottesdienst-Kinder bekamen ihren Oster- und Pfingstbrief nach Hause, alle anderen Kinder konnten ihn sich in der Kirche in Erndtebrück abholen. Der Umschlag war gefüllt mit Geschichten, Mal- und Bastelanleitungen.

Die KiGoDi-Kinder aus Schameder bekommen seit dem 04.04.20 samstags einen Mini-Kindergottesdienst für zu Hause. Den erhalten sie per E-Mail zugesendet oder in den Briefkasten. Unter anderem waren es die Geschichte von der Schnecke, die ein Segen ist, Jona und der Wal, Psalm 23 oder die Erzählung von Bartimäus, die Mut machen sollten und den Kindern und Erwachsenen vermitteln sollten: „Du bist nicht allein! Gott hält dich sicher in seiner Hand und bei Jesus kannst du dich geborgen fühlen!“

Zusätzlich zu dem Minikindergottesdienst mit Geschichten, Gebeten, Segen und einer Mal- oder Bastelanleitung haben wir in Schameder einige Aktionen gestartet. Ganz am Anfang vom „Zu Hause bleiben“ haben wir die Kindergottesdienst-Kinder gebeten, einen Regenbogen zu malen, einen Regenbogen wie man ihn am Anfang der Corona Krise oft sehen konnte.

„Wir bleiben zu Hause“, oder „Alles wird gut“ ist da zu lesen. Die Bilder sind immer noch bei der unteren Eingangstür der Kapelle Schameder ausgestellt.

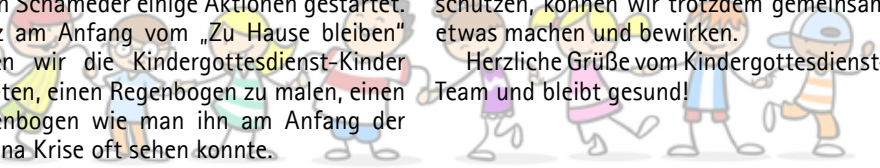
Als zweite Aktion haben wir die Idee mit den bunt bemalten Steinen aufgegriffen. Ab dem ersten Mai konnten die KiGoDi-Kinder bemalte Steine an der Kapelle in Schameder ablegen. Die Einwohner von Schameder und Leimstruth sind per WhatsApp und durch Weitersagen eingeladen worden, die Kinder bei dieser Aktion zu unterstützen und mitzumachen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren wunderbaren Ideen bei dieser Aktion mitgemacht haben.

Etwas später hat sich eine Flaschenpost auf die Reise zu jedem Kindergottesdienst Kind in Schameder gemacht. Mit der Aufforderung, ein Bild von seinem Lieblingsplatz zu malen, wanderte die Post von einem Kind zum nächsten.

Eine gemeinsame Aktion der Kindergottesdienste aus Benfe, Erndtebrück und Schameder endete am Pfingstwochenende. Die KiGoDi- Teams hatten alle Kinder dazu aufgerufen Engelbilder zu malen. Diese Bilder wurden im AWO Seniorenheim in Erndtebrück und im Seniorenstift Elim in Oberndorf abgegeben; als Gruß von den kleinen unserer Gemeinde und als Zeichen, dass man die Bewohner auch nach dieser langen Zeit nicht vergessen hat.

Auch wenn wir auf Abstand gehen müssen, um unseren Nächsten und uns selbst zu schützen, können wir trotzdem gemeinsam etwas machen und bewirken.

Herzliche Grüße vom Kindergottesdienst-Team und bleibt gesund!



Wer möchte Post vom Kindergottesdienst bekommen?

Zurzeit können wir uns im Kindergottesdienst leider nicht treffen. Weder in Benfe, in Schameder noch in Erndtebrück. Wann der nächste Kindergottesdienst stattfinden wird, müssen wir abwarten. Wir werden Euch rechtzeitig informieren.

Aber wer möchte, kann von uns alle 14 Tage eine biblische Geschichte und Bastelideen bekommen und zwar zuhause, per E-Mail.

Wie das geht? Ganz einfach: Ein Erwachsener muss eine E-Mail an Pfarrer Jung schicken und einfach reinschreiben: „Ich möchte gerne für mein Kind/für meine Kinder (Name und Alter) eine E-Mail vom Kindergottesdienst bekommen.“ Wer möchte, schreibt auch seine Postadresse und seine Telefonnummer in die E-Mail rein.

Die E-Mail des Pfarrers lautet: jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de



Birgit Bönsch:

DIE KINDERBETREUUNG WÄHREND DER CORONA- ZEIT IM EDERFELD



Wie bereits im letzten Gemeindebrief zu lesen war, wurde die Notbetreuung nur sehr begrenzt wahrgenommen. Die wenigen Kinder, die da waren, haben die ungeteilte Aufmerksamkeit der Bezugspersonen genossen und unterstützten uns tatkräftig bei den Renovierungs- und Streifarbeiten. Mit zunehmenden Lockerungsmaßnahmen stieg die Kinderzahl dann allmählich an.

Momentan sind wir im eingeschränkten Regelbetrieb angekommen. Das heißt, alle Kinder dürfen mit verringerter Stundenzahl kommen und die Betreuung findet nur innerhalb der eigenen Gruppe statt. Damit sich Personal und Kinder nicht vermischen, hat jede Gruppe separate Abholpunkte, die sich rund um den Kindergarten verteilen.

Da die Eltern unsere Einrichtung nicht betreten dürfen, nehmen wir alle Kinder an der Haustür in Empfang. Das funktioniert auch alles ganz gut und die meisten Eltern zeigen großes Verständnis für die Hygienemaßnahmen.

Wir freuen uns darüber, dass unser Haus wieder mit Leben gefüllt ist, denn ohne Kinder war es teilweise schon gespenstig im Gebäude.

In den Handreichungen des Landes NRW zur Umsetzung der Hygienevorschriften wird empfohlen, dass die Kinder möglichst viel im Freien betreut werden sollten. Kinder spielen immer gerne draußen und angesichts des schönen Wetters, das

wir hatten, haben wir das auch gerne umgesetzt.

Gott sei Dank ist unser Außengelände groß genug, denn auch beim Freispiel draußen gilt, dass die Gruppen getrennt bleiben müssen. Mit Hilfe von Absperrband ist der Spielplatz unterteilt, sodass jeder Gruppe ein eigener Spielbereich zur Verfügung steht. Damit auch alles seine Richtigkeit hat und keine Eintönigkeit aufkommt, wechseln die Gruppen täglich die Spielbereiche im Außengelände. Außerdem verbringen die Kinder viel Zeit im Wald bei unserem Waldsofa, aber auch an der Eder im Pulverwald. Ein neues kleines Zelt wurde von den Kindern konstruiert und somit entstand eine weitere Wirkungsstätte.

Es ist schön zu beobachten, wie die Kinder ganz intensiv die Gemeinschaft miteinander genießen, zusammenspielen und sich wieder ein Stück Normalität zurückerobern.



NEUES AUS DEM KINDERHAUS MARTIN-LUTHER

Endlich dürfen wieder alle Kinder, wenn auch mit reduzierter Stundenzahl- vom Land verordnet- unser Kinderhaus besuchen. Wir freuen uns und die meisten Kinder freuen sich noch viel mehr: Endlich wieder Freunde treffen und mit ihnen spielen und toben können.

An den ersten Tagen haben wir kein „Programm“ angeboten, die Kinder konnten sich mit ihren Spielkameraden beschäftigen. Mittlerweile sind wir wieder im normalen Modus, d.h. es gibt einen Wechsel zwischen freiem und gelenktem Spiel. Es gibt Förderung in allen Bereichen und Bewegung an der frischen Luft. Wir halten die beiden Gruppen getrennt, wie vorgeschrieben. Das heißt, es gibt festgelegte Zeiten, in denen sich die Gruppen auf dem Hof aufhalten



oder auch den Spielflur nutzen können. Das ist gewöhnungsbedürftig, aber leider im Moment nicht anders erlaubt. Die sogenannten Gruppensettings dürfen sich nicht mischen.

Die Abschlussveranstaltung für unsere Vorschulkinder kann leider nicht im üblichen Rahmen nämlich mit Übernachtung im Kinderhaus stattfinden. Trotzdem versuchen wir natürlich den Kindern zum Abschluss etwas Besonderes zu bieten. Wir werden mit dem Zug fahren, wandern und abschließend Grillen.

Nun hoffen wir, dass nach den Ferien wieder der normale Betrieb mit voller Stundenzahl und einem Miteinander beider Gruppen anlaufen kann und darf. Die neuen Kinder wollen eingewöhnt werden und wir möchten auch die eine oder andere Veranstaltung wie Sommerfest, Großelternnachmittag, Kartoffelbraten etc. durchführen.



Online-Angebote von unserer Kirchengemeinde

Unsere Kirchengemeinde ist auch auf Facebook und YouTube präsent. Dort findet man Video-Andachten, Bilder und Infos zu unserem Gemeindeleben:



Unsere Seite bei Facebook:
<https://www.facebook.com/Ev-Kirchengemeinde-Erndtebrück-107800727517406/>
 oder nach
 Ev.Kirchengemeinde
 Erndtebrück suchen.

Unsere Videos:
www.youtube.com
 (Eingeben: Evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück).

Auf der Seite vom
 Kirchenkreis:
<https://www.kirchenkreis-wittgenstein.de/ev-kirchengemeinde-erndtebrueck.html>



Qualität vom
Fachhandel!

**Unsere
Öffnungszeiten:**
 Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr
 Samstags 8 - 13 Uhr

Entdecken Sie unser vielfältiges Sortiment
 auf über 500 m² Ausstellungsfläche.
 Wir beraten Sie gerne!



Wittgensteiner
Holzkontor GmbH

UNSERE PRODUKTPALETTE

HOLZ IM GARTEN

TÜREN

BAUHOLES

SCHNITTHOLZ

KANTHÖLZER

PARKETTBODEN

SICHTSCHUTZ

DESIGNPANEEL

LEISTEN

MONTAGE-SERVICE

MASSIVHOLZDIELN

LATTEN

LAMINATBODEN

AUFMAß-ERSTELLUNG

DESIGNBODEN

LUMENTÜREN

FARBEN

HOLZSPIELZEUGE

SERVICE

SPELGERÄTE

PLATTENWERKSTOFFE

FUSSBÖDEN

DREHSELHÖLZER

GARTENMÖBEL

ECHTHOLZTÜREN

WAND-VERTÄFELUNG

TERRASSENDIELN

GARTENZÄUNE

SCHALBRETTER

KORKBODEN

GLASTÜREN

DECKEN

BAUHOLZ

VINYLBODEN

LIEFERUNG

HOHELENE

PROFILBREITER

GARTENMÖBEL

BERATUNG

REPARATUR

PFLIEGE

Industriestraße 15 - 57334 Bad Laasphe
 Tel. 02752 / 208 260
www.wittgensteiner-holzkontor.de

- 36 -

DER KIRCHENCHOR ÜBT WIEDER

In der Zwangspause seit Anfang März haben wir viel telefoniert. Wir haben Noten ausgetauscht, unsere Lieder auf YouTube gefunden und einzeln zuhause mitgesungen und auch schon mal eine Übungseinheit als E-Mail-Anhang verschickt.

Nun aber können wir endlich wieder gemeinsam üben. Dazu nutzen wir unsere Kirche mit der Bestuhlung, was wieder mal beweist, wie klug das Presbyterium der 70er Jahre gehandelt hat, als man die Bänke aus der Kirche entfernte. Wir gehen im Einbahnverkehr rein und raus. Wir sitzen mit 3 m Abstand zur Seite und 4-6 m nach vorne und haben deshalb den Chor in 2 Gruppen

zu je 12 Sängerinnen und Sänger geteilt. Die erste Gruppe probt montags von 19-20 Uhr und die zweite Gruppe von 20-21 Uhr.

Und falls es – hoffentlich – Leute gibt, die in der Krise gesagt haben: Wenn das hier vorüber ist, dann gönn' ich mir was und geh in den Chor! – dann machen wir eine dritte Gruppe und eine vierte usw.

Gerade diese Zeit des Neuanfangs ist gut geeignet für einen persönlichen Einstieg. Denn wir sind in einer Art alle dabei, uns wieder zu bekrabbeln. Herzlich Willkommen!

Helmut Krumm (Telefon 507002)

*Herzliche
Einladung!*



LOGIN: ES GEHT WEITER!

Kirchenkreis übernimmt befristet die Trägerschaft

Das war eine lange Durststrecke: Gut eineinhalb Jahre haben wir nach einer sozial-pädagogischen Fachkraft für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Erndtebrück gesucht. Das Jugendzentrum unter dem Namen „LogIn“ ist vielen besser bekannt.

Doch seit dem Herbst 2019 ist wieder Leben im Untergeschoss des Jugendheims. Vor einem Jahr war der Kreisjugendring – verantwortlich für die Gestaltung der Offenen Arbeit im Kreis Siegen-Wittgenstein – mit uns eine Kooperation eingegangen und hatte einen Fachmann eingestellt, der sich als Glücksgriff erwiesen hat. Das ist Benjamin Ihmig aus Hilchenbach, der sich in den vergangenen Monaten überall vorgestellt hat: in Kindergärten und Schulen genauso wie im Rathaus und im zuständigen Ausschuss. Und vor allem hat er einen offenen Zugang zu Jugendlichen, findet tolle Ideen und hat es in kurzer Zeit geschafft, das LogIn wieder zu einem Treffpunkt in Erndtebrück zu machen. Und obwohl das Haus wie alle anderen während der Corona-Beschränkungen der vergangenen Wochen geschlossen war, hat er den Kontakt zu den Jugendlichen gehalten, hat Online-Angebote gemacht und war telefonisch mit Rat und Tat zu erreichen.

Aber wie geht es weiter? Längerfristig, da sind sich die Verantwortlichen im Rathaus, in der Kirchengemeinde und im Kreisjugendring einig, wäre es gut, wenn auch Erndtebrück eine Art „Jugendförderverein“ bekommen würde, der die Verantwortung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Freizeitbereich übernimmt. Dazu würden die Ferienspiele genauso gehören wie die Arbeit im LogIn, aber auch die Zusammenarbeit mit Vereinen, um Brücken zu schlagen zu den vorhandenen Angeboten. Damit würde auch ein Ort für ein Netzwerk entstehen, um die vielen Möglichkeiten und das große Engagement für Kinder und Jugendliche zu verbinden und von-

einander zu profitieren – etwa, wenn es um Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden oder um Beratung bei Konfliktsituationen geht.

Doch das lässt sich nicht schnell umsetzen. Einige Interessierte haben erste Kontakte geknüpft, durch den Kreisjugendring wird die Spur in den nächsten Monaten weiter verfolgt, wenn es wieder einfacher sein wird, sich zu treffen. In der Zwischenzeit wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreisjugendamtes, der Kirchenkreis Wittgenstein die Trägerschaft für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück übernehmen und auch Benjamin Ihmig anstellen – befristet für zwei Jahre, wie es deutlich beschlossen wurde. Verantwortlich ist deshalb ab September 2020 das Kompetenzzentrum in Bad Berleburg unter der Leitung von Daniel Seyfried.

Damit kann die Arbeit weitergehen wie bisher: Das LogIn wird zu den üblichen Zeiten weiter geöffnet sein (wenn die Corona-Schutzverordnung es zulässt), und Benjamin Ihmig wird seine Angebote weiter ausbauen. Auch die Ferienspiele werden unter der Regie von Nadine De Simone in diesem Jahr wieder stattfinden, wenn auch coronabedingt anders als bisher.

So hat der Arbeitskreis, der sich um die Zukunft der Arbeit kümmern soll, bis Sommer 2022 Zeit, eine neue Struktur für die Trägerschaft zu finden. Das wird bei so viel Engagement in Erndtebrück bestimmt gelingen – wir sind es unseren Kindern und Jugendlichen ja schuldig, ihnen gute Freizeitangebote hier vor Ort zu bieten. Wer sich an der Suche nach einer solchen neuen Konzeption beteiligen will, findet bei dem Geschäftsführer des Kreisjugendrings, Heiner Giebler (0271 67346234) oder bei Pfrn. Kerstin Grünert (599362) ein offenes Ohr!

IM LOGIN IST WIEDER WAS LOS!

Im Login ist in letzter Zeit viel passiert. Wir konnten nach der Corona-bedingten Pause endlich wieder unsere Pforten für Besucher öffnen. Nachdem das Mobiliar umgestellt und das Hygienekonzept geschrieben war, konnte es auch schon losgehen. Allerdings muss jede Öffnungszeit von zwei Kräften betreut werden, woraus sich eine Reduzierung der Öffnungszeiten ergibt.

Momentan arbeiten wir vor allen Dingen projektgebunden und haben pro Tag von Dienstag bis Freitag 2-3 Stunden Öffnungszeit. Wegen der Größe dürfen zurzeit lediglich 8-9 Personen gleichzeitig in den Treff, natürlich nur mit Schutzmaske und Mindestabstand. Hat man aber einen Sitzplatz, kann man die Maske abnehmen.

Es gibt für jeden Tag ein Oberthema. Am besten besucht waren tatsächlich bislang die beiden Teile des „Thementag Tscherno-

byl“. Doch auch Referate und Bewerbungen Schreiben („Let’s do Papierkram“) und Gesellschaftsspiele standen auf dem Programm. Als nächstes wollen wir uns einen Tag im Dirtbikepark in Hilchenbach treffen.

Wer immer auf dem neuesten Stand sein möchte, sollte auf unserer Instagram Seite vorbeischaun (@jugendtrefflogin). Dort werden alle Wochenprogramme und auch Programmänderungen veröffentlicht. Alternativ kann man sich durch einen WhatsApp-Broadcast informieren lassen oder einfach bei mir nachfragen. Wir sehen uns im Login!



NEU! BETHEL-ALTKLEIDER-CONTAINER IN ERNDTEBRÜCK

In der Brockensammlung Bethel werden Kleider- und andere Sachspenden aufbereitet und entweder im Stiftungsbetrieb genutzt oder weiterverkauft. Der Erlös kommt der diakonischen Arbeit der Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute. Der Name der Einrichtung leitet sich ab aus dem Johannes-Evangelium: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!“ (Joh 6,12).

Bereits 1890 begann man in Bethel systematisch, gebrauchte Dinge aller Art zu sammeln, herzurichten, auszubessern und wiederzuverwerten. Die Brockensammlung Bethel sammelt jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider. Damit ist diese einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland.

Bei uns in Erndtebrück steht seit Neuestem auch ein blauer Bethel-Altkleider-Container und zwar auf unserem Kirchplatz (hinten, zwischen Kirche und Pfarrhaus). Gerne können Sie dort gut erhaltene, saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, ebenso wie Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln!), Wolldecken und Plüschtiere abgeben. Bitte verpacken Sie Ihre Spenden in einer Plastiktüte und verschließen Sie diese gut, damit die Sachen nicht lose im Container liegen.

Der Container wird regelmäßig entleert. Sollte er aber voll sein, deponieren Sie Ihre Spenden bitte nicht vor oder

auf ihn, sondern nehmen Sie es bitte wieder mit nach Hause und erkundigen Sie sich bei unserem Gemeindebüro über die nächste Entleerung.

Bei den Bethel-Containern können Sie sicher sein, dass Ihre aussortierten Kleidungsstücke immer einer guten und sinnvollen Verwertung zugeführt werden. Wir danken ganz herzlich für Ihre Spende!

Mehr Infos im Internet unter: <https://www.brockensammlung-bethel.de/kleiderspenden/>



Christiane Hahm:

BALD WIEDER BESUCHE MÖGLICH?

Die vielen Feiertage sind vorüber. Ich hoffe, dass Sie diese Zeit gesund und munter verbringen konnten. Die Besuchsdienste sind wegen des Corona-Infektionsrisikos im Moment noch nicht erlaubt.

Das Diakonische Werk erarbeitet zurzeit ein Konzept, in welcher Form die Besuche demnächst wieder stattfinden können! Es ist davon auszugehen, dass auch hier - wie in vielen anderen Bereichen - eine Lockerung zu erwarten ist. Sobald Klarheit besteht, werde ich Sie informieren.

Ich freue mich schon auf das Wiedersehen und das persönliche Gespräch mit Ihnen!

Also, bis bald!

Christiane Hahm, Diakonische Gemeindemitarbeiterin
(Telefon 02753 2603)

A business card for 'Cascada' with a yellow and white checkered background and a dashed border. It features illustrations of sewing-related items like a spool of thread, scissors, a crown, a roll of fabric, and a button. The text includes the shop name, opening hours, contact information, and website.

Cascada

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.30 Uhr

C. & S. Wunderlich
Siegener Straße 1
57339 Erndtebrück
Tel. 02753 - 507 74 74
cascada1982@icloud.com

www.cascada-shop.de

Sie finden bei uns
Miederwaren, Dessous
Damen- und
Herrenunterwäsche,
Nachtwäsche, Accessoires
und

Geschenkgutscheine

Wäscheträume werden wahr!

Der
Wäscheladen

Marburger Straße 2 a
57319 Erndtebrück
Tel.: 0 27 53 / 604 850 6

VIEL BETRIEB IM KIRCHTURM

Auch wenn in den letzten Wochen wenig Betrieb in unserer Kirche war, regte sich Leben im Kirchturm. Ein Turmfalkenpaar bekam dort auch in diesem Jahr Nachwuchs. Aus 6 Eiern wurden 5 neue "Gemeindeglieder". Wir beobachteten vorsichtig den Fortgang, um die Falkenfamilie nicht zu stören, wie aus den Fotos zu sehen ist. Sie brauchen viel Ruhe!

Einer von den jungen Vögeln hat es sogar auf das Titelblatt unseres Gemeindebriefs geschafft, als er neulich auf dem Kirchplatz das Fliegen geübt hat (Fotos von Reiner Hoffmann).

Turmfalken-Infos für Neugierige:

Der Turmfalke gehört zur Ordnung der Greifvögel (Falconiformes). Er bevorzugt hochgelegene Brutplätze. Auf diese Vorliebe ist wohl auch sein Name zurückzuführen. Der wissenschaftliche Name *Tinnunculus* bedeutet "schellend, klingend" und hängt mit den charakteristischen Rufen zusammen. Man erkennt den Turmfalken an seinen hellen, lauten "kikikikiki"-Ruffreihen, die er vor allem im Flug ausstößt. Am Brutplatz gibt er leisere Rufe von sich.

Männchen und Weibchen unterscheiden sich optisch. Der Turmfalke ist rund 35 Zentimeter groß und seine Spannweite beträgt 75 Zentimeter. Im Flug sind die Vögel an ihren langen spitzen Flügeln zu erkennen und natürlich an ihrem charakteristischen Rüttelflug.

Turmfalken ernähren sich vorwiegend von Feldmäusen. Aber in Zeiten, in denen Mäuse rar sind, erbeuten sie auch kleinere Vögel. Darüber hinaus stehen Eidechsen und Insekten, vor allem Käfer und Heuschrecken, und gelegentlich Regenwürmer auf der Speisekarte. Sein Jagdrevier umfasst rund 200 Hektar.

Das Weibchen legt zwischen Mitte April und Mitte Mai vier bis sechs Eier und brütet 29 Tage lang. Nachdem die Jungen geschlüpft sind, werden sie gut vier Wochen lang gefüttert. Nachdem sie das Nest verlassen haben, werden sie noch weitere vier Wochen von den Eltern begleitet und gefüttert. Danach verlassen sie ihren Geburtsort und suchen sich ein eigenes Revier.

In Deutschland leben knapp 50.000 Turmfalken-Paare, im gesamten Mitteleuropa nur rund 90.000 Brutpaare. Wir tragen also Verantwortung für den Erhalt dieser Art.

Mehr Infos unter:



(<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/2007-turmfalke/wissen.html>)





**Im
August**

Ich wünsche dir
einen Blick für die
funkelnden Momente,
die vom Himmel
wie Sternschnuppen
in den Alltag segeln.

Sie bringen ihn
zum Glänzen und
ermutigen dich, deine
Wünsche wahrzunehmen
und sie zu stärken.

TINA WILLMS

Im Sommer

Versteck dich
nur nicht zu gut
hinter dem Alltag
und seinem Gestrüpp.

Zieh zuweilen
das leuchtende T-Shirt an,
blick durch die Lücken
und pfeif ein Lied.

Damit das Glück,
wenn es den
Tag durchstreift,
dich finden und
überwältigen kann.

TINA WILLMS

Foto: Letz

Impressum

Der Gemeindebrief „KIRCHPLATZ“ wird von der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück herausgegeben mit einer Auflage von 2.700 Exemplaren. Diese Ausgabe umfasst den Zeitraum vom 1.07.2020–30.09.2020.

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte in Erndtebrück, Balde, Benfe, Zinse und Schameder. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2013.

Redaktionsteam: Andrea Bäcker, Kerstin Grünert, Bernd und Hannelore Härtel, Reinhild Hoffmann, Jaime Jung und Stefan Berk. Verantwortlich für die Anzeigen: Ralf Strupat. V.i.S.d.P.: Stefan Berk. Layout: Niklas Weimann

Leserbriefe und Artikel für die nächste Ausgabe sind willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. September 2020

Anschrift: Gemeindebüro, Kirchplatz 2, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/2118, Fax: 02753/599394. Mail: buero@kirche-erndtebrueck.de. Internet: www.kirche-erndtebrueck.de

Trotz großer Sorgfalt und göttlichem Beistand können uns Fehler in Texten, Daten oder Namen passieren. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Ösingen



GBD

www.blaue-engel.de/uz195



Qualität seit Generationen



„Backes Eck“

Bergstr. 25, 57339 Erndtebrück – Tel. 0 27 53 / 21 67

Back-Shop im REWE-Supermarkt, Mühlenweg

Back-Shop, Marktplatz 6 – Metzgerei Müller

Back-Shop mit Café / Bistro im Krug-Center

Bad Berleburg – Tel. 0 27 51 / 44 46 04

www.baeckerei-birkelbach.de

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Kirchplatz 2
Reinhild Hoffmann
Öffnungszeiten:
Pfarrer Stefan Berk

FON: 02753/2118 - FAX: 599394
buero@kirche-erndtebrueck.de
dienstags - freitags 9 - 12 Uhr

FON: 0151 46751995
stefan.berk@kirche-erndtebrueck.de

Pfarrerin Kerstin Grünert
Kirchplatz 2

FON: 02753/599362 - FAX: 599394
kerstin.gruenert@kirche-erndtebrueck.de

Pfarrer Jaime Jung
Freiherr-vom-Stein-Str. 4

FON: 02753/5087969
jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de

Christiane Hahm
Diakonische Gemeindemitarbeiterin

FON: 02753/2603

Familienzentrum „Sonnenau“
U2-Gruppe im Jugendheim
Ederfeldstr. 1
Internet:

FON: 02753/1285
FON: 02753/604938
ev.kita-sonnenau@kk-wi.de
www.evkitasonnenau.de

Kindergarten "Kinderhaus Martin Luther"
Martin-Luther-Str. 5

FON: 02753/2487
ev.kita-martin-luther@kk-wi.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück
Benjamin Ihmig
Siegener Str. 18

FON: 02753/1647
okja@kirche-erndtebrueck.de

Evang. Kirche am Kirchplatz
Küster: Friedhelm Krämer

geöffnet täglich 8-19 Uhr
Tel.: 4289

Internet

www.kirche-erndtebrueck.de
www.kirchenkreis-wittgenstein.de

DIAKONIE

FON: 597770 - Siegener Straße 23 - FAX: 597779

Diakoniestation Erndtebrück: Schwester Nicole Dickel
Telefon: 02753/59777-0 oder 0151/58006246
Bürozeiten: montags bis freitags von 8-15 Uhr

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerschafts-Konfliktberatung:
Sprechstunde im Diakonischen Werk in Bad Berleburg -
bitte verabreden Sie einen Termin: Telefon 02751/9213

Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein
Tanja Baldus, Handy: 0151/58006241

KLÖNECK – mehr als ein Café

Das Klöneck bleibt in den nächsten Wochen noch geschlossen. Sobald sich etwas Neues ergibt, werden wir Sie darüber informieren.



EINER FÜR ALLES!

- ✓ VW-Neuwagen
- ✓ EU-Neuwagen
- ✓ VW/Audi Jahres- und Werksdienstwagen
- ✓ Gebrauchtwagen aller Marken
- ✓ VW-, Audi- und Skoda-Service
- ✓ Leasing/Finanzierung/Versicherung
- ✓ Euromobil – Mietwagen
- ✓ Karosserie- und Unfallservice
- ✓ Beulendoktor Smart Repair
- ✓ Glasreparatur
- ✓ 1a Service für alle Marken
- ✓ Reifenservice

...und ein nettes, kompetentes Team, das sich um alles kümmert.

voelkel



Völkel GmbH | Marburger Str. 16 | 57339 Erndtebrück
Tel.: (0 27 53) 59 41-0 | info@autohaus-voelkel.de
www.autohaus-voelkel.de



Zwei Apotheken bieten Ihnen mehr!

Unvergleichliche Angebote | Fachliche Kompetenz | Bester Service



Ihre Wohlfühl-Apotheke in den Ederarkaden
NATURHEILKUNDE UND HOMÖOPATHIE

- Apothekerin Beatrix Dillmann

Marburger Straße 3 | 57339 Erndtebrück
Tel. 0 27 53-59 44 33 | Fax 0 27 53-50 76 58
arkaden_apotheke@googlemail.com

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 08.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr
Mi und Fr: 08.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr



Ihre Apotheke mit Postfiliale
OFFIZINPHARMAZIE, PFLEGEVERSORGUNG

- Apotheker Hermann Knoche

Marktplatz 4 | 57339 Erndtebrück
Tel. 0 27 53-59 44 0 | Fax. 0 27 53-59 44 17
info@apotheke-knoche.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr